

Hinweise zum Ausfüllen der Vorlage zur Einreichung von Skizzen zur Projektförderung des BMUV im Forschungsgebiet Endlagerung

Die Projektskizze soll 10 bis maximal 15 Seiten umfassen und direkt in die Vorlage eingetragen werden. Deckblatt, Literaturverzeichnisse, Abbildungen und tabellarische Aufstellungen, sowie die Inhalte zu Kapitel 6 werden dabei nicht mitgezählt. Das Dokument ist im MS-Word-Format bei PTKA einzureichen. Es wird von den Gutachter*innen zur Kommentierung bei der Bewertung genutzt und inhaltlich nicht verändert.

Bindend sind die in der [Förderbekanntmachung](#) genannten Vorgaben.

Angaben auf dem Deckblatt

- Titel des Projekts
- Akronym
- Einreichdatum
- Autor*innen
- Geplante Laufzeit des Projekts
- Fördervolumen
- Bezug zu den FuE-Feldern des [BMUV-Förderprogramms](#) (ursprünglich erstellt durch BMWi)
(Bitte geben Sie alle FuE-Felder an, zu denen das Projekt fachliche Beiträge liefern soll.)
- Nachwuchsförderung
(Bitte geben Sie an, ob Nachwuchsförderung vorgesehen ist. Art und Umfang werden in Kapitel 3 beschrieben.)

Formale Angaben

Bitte tragen Sie Ihre Angaben direkt in die Tabellen der Vorlage ein.

1. Angaben zur Projektleitung/Verbundkoordination

	Leitung/Koordination	Stellvertretung
Name		
Institution		
Adresse		
Telefon		
E-Mail		

2. Angaben zu Verbundpartner*innen

Verbundpartner*innen sind Institutionen, die gemeinsam mit der leitenden Institution im Projekt arbeiten und eine Förderung erhalten. (Bitte Tabelle an Anzahl der Partner*innen anpassen)

	Verbundpartner 1	Verbundpartner 2	Verbundpartner 3
Name			
Institution			
Adresse			
Telefon			
E-Mail			

3. Angaben zu assoziierten Partner*innen (selbstfinanziert)

Assoziierte Partner*innen sind Institutionen, die aktiv im Projekt mitarbeiten. Im Gegensatz zu den Verbundpartner*innen (Tab. 2) werden sie nicht gefördert, sondern arbeiten selbstfinanziert im Projekt mit. Assoziierte Partner*innen können nationale oder internationale Institutionen sein.

Forschungsstellen, mit denen während der Projektlaufzeit ein wissenschaftlicher Austausch vorgesehen ist, die aber keine Projektergebnisse erarbeiten, sind **keine** assoziierten Partner*innen und sind somit auch nicht in der Tabelle zu erfassen.

(Bitte Tabelle an Anzahl der Partner anpassen.)

	Partner 1	Partner 2	Partner 3
Name			
Institution			
Adresse			
Ggf. Land			
Telefon			
E-Mail			

4. Angaben zu Unterauftragnehmer*innen (UA) (national/international)

Werden Teilleistungen der Projektbearbeitung an nationale oder internationale Stellen vergeben und vergütet, dann handelt es sich um Unterauftragnehmer*innen. Grundsätzlich ist die Notwendigkeit der Vergabe eines Unterauftrags fachlich zu begründen.

Bei internationalen Unterauftragnehmer*innen ist das Herkunftsland in der Tabelle anzugeben. Zusätzlich ist die Vergabe an internationale Unterauftragnehmer*innen zu begründen und es ist darzustellen, warum der Unterauftrag nicht national in vergleichbarer Weise durchführbar ist.

(Bitte Tabelle an Anzahl der Unterauftragnehmer*innen anpassen.)

	UA 1	UA 2	UA 3
Name			
Institution			
Adresse			
Ggf. Land			
Telefon			
E-Mail			

1. Allgemeine Angaben

Umfang Kapitel 1: ca. 1 DIN A4 Seite

1.1. Zusammenfassung

Prägnante Formulierung des Forschungsansatzes, des Projektzieles und der vorgesehenen Arbeiten während der geplanten Laufzeit.

1.2. Beitrag zur Zielsetzung des [BMUV-Förderprogramms](#)

Nennung und Darstellung zu welchen FuE-Feldern des Projektförderprogramms das Projekt einen Beitrag leisten soll.

2. Gesamtkonzept - wissenschaftliche und technische Ziele

Umfang Kapitel 2: ca. 6 DIN A4 Seiten

2.1. Wissenschaftliche Exzellenz, Innovationspotential und Erfolgsaussichten

Beschreibung der geplanten Forschungsinhalte und der Ziele, die damit im Sinne des Förderprogramms, bzw. der Förderbekanntmachung erreicht werden sollen.

Insbesondere Darstellung von Innovationen, bzw. Weiterentwicklungen, die mit dem Projekt erreicht werden sollen.

Allgemein sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten (wenn möglich mit Zeithorizont) dargestellt werden. Dazu zählt u. a., wie und von wem die erwarteten Ergebnisse anschließend z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc. genutzt werden können.

2.2. Stand von Wissenschaft und Technik (W&T)

Darstellung des **nationalen und internationalen** Stands von W&T zu den geplanten Inhalten des Projekts, z. B. anhand von aktuellen Forschungsprojekten, -verbänden oder -programmen.

Erläuterung, welcher Fortschritt mit den geplanten Projektzielen dazu erreicht werden soll.

2.3. Internationaler Austausch

Die Einbindung internationaler Projektpartner*innen bzw. Institutionen bei der Vorbereitung des Projekts (z. B. bei der Ermittlung des internationalen Standes von W&T), bei der Bearbeitung und auch beim wissenschaftlichen Austausch (z. B. internationale Publikationen oder Vorträge auf Symposien) soll ebenso dargestellt werden, wie vorgesehene Kooperationen im Projekt.

Die Nutzung von internationalen Einrichtungen (z. B. Untertageforschungseinrichtungen), die Einbettung von Arbeitspaketen in internationale Programme und/oder Projekte (z. B. EURAD-2) soll beschrieben werden.

Entsprechend den Anforderungen in der Förderbekanntmachung ist vorab zu prüfen, inwieweit im Umfeld des national beabsichtigten Projekts ergänzend ein Förderantrag bei der Europäischen Kommission gestellt werden kann. Das Ergebnis der Prüfungen soll in der Projektskizze kurz dargestellt werden.

2.4. Anwendungsbezug

Darstellung, in welcher Weise die Forschungsinhalte und erwarteten Ergebnisse, z. B. mit Blick auf das deutsche Standortauswahlverfahren, die damit verbundenen Regelungen und/oder die Standortprojekte, verwendet werden können.

3. Nachwuchsförderung und Kompetenzerhalt

Umfang Kapitel 3: ca. 1 DIN A4 Seite

Sofern Nachwuchsförderung und Kompetenzerhalt im Projekt vorgesehen sind, sollen diese zusammenfassend dargestellt werden. Dazu zählen:

- die Einbindung von wissenschaftlichem Nachwuchs in das Projekt (z. B. durch Bachelor- und Masterarbeiten sowie Promotionen und Beschäftigung von Postdoktoranden) und
- der Kompetenzerhalt, (z. B. durch Ausbildung, Vorlesungen, Weiterbildungsprogramme usw.)

Insbesondere bei Promotionen sind die geplanten Themen im Kontext der Projektziele und die Einbettung in den Arbeitsplan (Kap. 4) darzustellen.

Für die wissenschaftlichen Nachwuchskräfte insgesamt sollen die zu bearbeitenden Themen genannt werden und der Umfang der Arbeitszeiten in den Arbeitspaketen soll in Kapitel 4 ebenfalls ausgewiesen werden.

Findet innerhalb des Projekts auch betriebliche Ausbildung statt, soll die Ausbildungsrichtung und die Einbindung in die Projektarbeiten kurz genannt werden.

4. Arbeitsplan - Strukturelles Gesamtkonzept

Umfang Kapitel 4: ca. 5 DIN A4 Seiten

Der Arbeitsplan soll insbesondere dazu dienen, das Gesamtkonzept des Projekts und seine Gliederung in Arbeitspakete (AP) im Detail darzustellen, so dass eine Prüfung auf Konsistenz, Effizienz und Praxistauglichkeit möglich ist. Dazu soll zunächst das Gesamtkonzept mit der geplanten Struktur und möglichen Verzahnungen erläutert werden. Insbesondere bei Verbundprojekten ist der Bezug der beteiligten Institutionen untereinander und deren jeweilige Aufgabe im wissenschaftlichen Gesamtkonzept herauszuarbeiten. Es ist zudem darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten insgesamt im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.

Zugeordnet zu den AP sollen die geplanten Forschungsarbeiten beschrieben werden, und es soll dabei auf besonderes Innovationspotenzial hingewiesen werden. Bei angestrebten technischen Lösungen sind möglichst Prinzipskizzen beizufügen. Ergeben sich aus der Struktur der AP wesentliche Voraussetzungen, im Sinne von Meilensteinen, zur Erfüllung der Arbeiten in folgenden AP oder im gesamten Projekt, so ist darauf hinzuweisen.

Der Personaleinsatz (in Personenmonaten) soll für die AP, soweit gegeben, auf die unterschiedlichen Partner*innen aufgeschlüsselt dargestellt werden. Dies gilt auch für assoziierte Partner*innen, die nicht aus Projektmitteln finanziert werden und für nationale oder internationale Unterauftragnehmer*innen.

Für das Gesamtkonzept und die AP ist in geeigneter Weise eine Meilensteinübersicht über die gesamte Projektlaufzeit zu erstellen.

5. Kostenübersicht – Finanzvolumen des Projekts

Umfang Kapitel 5: ca. 2 DIN A4 Seiten

Die Abschätzung des Mittelbedarfs ist als Gesamtbedarf und bei Verbundprojekten auch aufgeschlüsselt auf die jeweiligen Verbundpartner*innen und Unterauftragnehmer*innen des Projekts darzustellen.

Für die Darstellung der Kosten der einzelnen Positionen bitte die folgende Tabelle aufgeschlüsselt auf die einzelnen Verbundpartner*innen verwenden.

Unterauftragnehmer*innen sind in der Zeile Unteraufträge mit Institution und veranschlagten Kosten zu ergänzen.

Positionen	Verbundpartner 1	Verbundpartner 2	Verbundpartner 3
Wiss. Nachwuchs			
Sonstiges Personal			
Reisen Inland			
Reisen Europa			
Reisen außereurop.			
Sonstige Kosten			
Unteraufträge	UA	UA	UA
Kalkulierte Mittel			

Anm.:

Kosten sind in Tausend Euro einzutragen.

Reisekosten sind für die Kategorien Inland, Europa und außereuropäische Reisen aufgeschlüsselt im Text zu begründen.

Sonstige Kosten fassen Material, Investitionen, Abschreibungen, Unteraufträge usw. zusammen. Diese Kosten sind später bei Antrags- bzw. Angebotsabgabe aufzuschlüsseln und durch den Projektträger zu bewerten. Diese Kosten sind in der Skizze realistisch abzuschätzen und zusammenzufassen.

6. Übersicht zu einschlägigen Erfahrungen von Skizzeneinreichenden und ggf. Projektpartner*innen

Keine Seitenbeschränkung

Kurze Übersicht der bisherigen Arbeiten und Erfahrungen der Skizzeneinreichenden, sowie ggf. der unterschiedlichen Projektpartner*innen mit Bezug zu den Forschungsinhalten des Projekts.

7. Zustimmung der Skizzeneinreichenden zur Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Skizzeneinreichenden und die ggf. vorhandenen Verbundpartner*innen erklären sich, sofern es zu einer Förderung des Projekts kommt, damit einverstanden, die Ergebnisse so zu veröffentlichen, dass sie einer breiten Öffentlichkeit möglichst als Open Access zugänglich sind. Fachberichte sind auf den Internetseiten der Antragsteller*innen und ggf. vorhandener Verbundpartner*innen zugänglich zu machen.